

## Tierschützer machen den Auftakt im Juni

Bewerbungen sind weiter willkommen

**Bad Blankenburg.** Insgesamt sechsmal von April bis einschließlich September werden in der Gemeinschaftsaktion von Ostthüringer Zeitung und Volksbank Gera Jena Rudolstadt jeweils drei Vereine ins Rennen um den Titel Verein des Monats geschickt. Dem Sieger winkt eine Finanzspritze von 1000 Euro. In jeder der ersten drei Montag-Ausgaben wird sich fast eine ganze OTZ-Lokalseite dem Thema widmen und einen

## Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Verein aus dem Landkreis ausführlich vorstellen. Am letzten Montag des Monats folgt ein zusammenfassender Beitrag zu den drei Kandidaten. Dann gibt es die Stimmkarten.

Jeder Leser kann dazu beitragen, dass sein Favorit dem Preisgeld ein Stück näher kommt. Der Verein des Monats mit den meisten Stimmen bekommt 1000 Euro für die Vereinskasse, die er nach seinen Wünschen verwenden kann. Auch die anderen beiden Vereine gehen nicht leer aus.

Aber auch die Leser können Bares gewinnen. Alle Stimmkarten nehmen an der Verlosung von zehnmal 50 Euro teil. Stimmkarten gibt es in ausgewählten Filialen der Volksbank Gera-Jena-Rudolstadt.

Im Juni folgen nach dem heute vorgestellten Tierschutzverein Bad Blankenburg noch die Liedertafel Rudolstadt und der Rudolstädter Modellbahnclub.

Bewerbungen mit einer Kurzvorstellung des Vereins bitte an saalfeld@otz.de

## Wirkner wieder in Sprecher-Funktion

**Rudolstadt.** Der Rudolstädter Landtagsabgeordnete Herbert Wirkner hat die Funktion als Sprecher der CDU-Fraktion für die Opfer des SED-Regimes wieder aufgenommen. Wie Fraktionschef Mike Mohring jetzt erklärte, sei nach Abschluss der Abgeordnetenüberprüfung nun bestätigt, dass Wirkner kein Stasi-Spitzel gewesen, sondern habe sich den Häschern dieses Geheimdienstes entzogen.

Der Rudolstädter Abgeordnete hatte die Funktion des Opfer-Sprechers ruhen lassen, nachdem aus dem geheim tagenden Landtagsgremium Informationen über seine Überprüfung an die Öffentlichkeit gelangt waren.

Wirkner sieht in seiner „Biographie die Möglichkeit, die Realität politischer Verfolgung und Erpressung im SED-Staat zu erklären.“ Er erinnerte daran, dass er seinerzeit eine Laufbahn in der öffentlichen Verwaltung abgebrochen habe und in die NDPD eingetreten sei, um sich weiteren Nachstellungen des MfS und der SED zu entziehen. Wirkner erklärte, er sei menschlich tief enttäuscht, dass ein Parlamentskollege Informationen über die laufende Überprüfung an einen Journalisten weitergegeben und ihn damit ungeheuerlichen Verdächtigungen ausgesetzt habe.

## Morgen wieder Tafelrunde

**Rudolstadt.** Die nächste Tafelrunde des Schillervereins Rudolstadt findet am morgigen Mittwoch ab 14 Uhr im Schillerhaus statt. Horst Fleischer aus Rudolstadt liest aus seinem neuen Buch „Adelssitz und Bauerndorf – die Steins in Großkochberg“. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen.



Seit 20 Jahren sind die Tierschützer aus Bad Blankenburg und der Region ehrenamtlich im Einsatz für vier Pfoten. Jetzt hoffen die Mitglieder auf eine hohe Stimmabgabe für ihren Verein. Foto: Roberto Burian

## Im Einsatz für vier Pfoten

Bad Blankenburger Verein betreibt engagierten Tierschutz

Von Roberto Burian

**Bad Blankenburg.** Es sind sechs von vielen „Helden des Alltags“ im allerbesten Wortsinne. Seit 20 Jahren engagieren sich Bürger aus Bad Blankenburg und der Region ehrenamtlich für das Gemeinwesen. Und gäbe es nicht Initiativen wie den „Verein des Monats“, das Engagement bliebe verborgen und vielfach ungewürdigt.

Zurück zu den Anfängen: Am 7. April 1997 gründete sich der Tierschutzverein Bad Blankenburg und Umgebung mit 65 Mitgliedern und präsentierte sich aus diesem Anlass zum ersten Mal auf dem Frühlingsfest in Bad Blankenburg der Öffentlichkeit. Ziel des Vereins war und ist es, den Tierschutzgedanken zu fördern sowie sich für die Rechte der Tiere einzusetzen. Der Verein arbeitet bei der Be-

wältigung seiner Aufgaben mit dem Tierschutzverein Saalfeld eng zusammen. Zu den Zielen und Aufgaben gehören damals wie heute: Tierquälerei und Tiermisshandlungen zu verhüten und deren strafrechtliche Verfolgung zu veranlassen, Tiere vor nicht artgerechter Haltung zu bewahren, der Vermehrung von wildlebenden Katzen durch Kastration und Sterilisation entgegenzutreten, ausgesetzte und entlaufene Tiere artgerecht unterzubringen und weiter zu vermitteln sowie Futterstellen für wildlebende Katzen einzurichten und zu betreuen.

„Hinweisen aus der Bevölkerung zu nicht artgerechter Haltung oder Tierquälerei wird unsererseits nachgegangen, mit dem Besitzer verhandelt, um Missstände abzustellen oder wenn erforderlich, das Veterinäramt einzuschalten“ erläutert

die Vorsitzende Ingeborg Heger. Fundtiere, entlaufene oder verletzte Tiere werden eingefangen, den Tierärzten vorgestellt, medizinisch behandelt, dem Besitzer, wenn bekannt, oder in Tierheim des Landestierschutzes Thüringen, abgegeben. Futterstellen werden unterhalten im ehemaligen CFK-Gelände, an der Schwarza Mündung, in Köditz, Königsee, Volkstedt, Nord II und in Gartenanlagen von Bad Blankenburg.

Darüber hinaus werden sozial schwache Tierhalter unterstützt sowie der Transport von erkrankten Tieren, deren medizinische Betreuung und die Organisation von Futtermitteln wenn möglich organisiert. Dabei sind die Helfer auf die Mithilfe aus der Bevölkerung angewiesen. Auf Stadtfesten und anderen Veranstaltungen wird Jahr für Jahr selbst gebackener Kuchen ver-



Futterstellen für freilebende Katzen werden auch im hiesigen Landkreis unterhalten. Foto: Archiv

kauft. Bei allen Erfolgen machen sich aber größere Probleme mit den Tieren bemerkbar. Fälle von Misshandlung und anderen Verstößen gegen das Tierschutzgesetz. Es gab Messies, bei denen die Tierfreunde über einen längeren Zeitraum tätig werden mussten, um dort auszumisten. Menschen, die sich kaum selbst versorgen konnten, ihre Tiere unter unwürdigen Bedingungen hielten. Oder aber verwahrloste, zurückgelassene Vierbeiner. Ein Job also, der mehr als einmal seine depressiven Seiten offenbarte – daran lassen alle Anwesenden, keinen Zweifel.

„Manchmal blutete mir das Herz“, sagt Karin Ludwig. Doch es sei immer ein schönes Gefühl gewesen, wenn man die leidende Kreatur wieder habe aufpäppeln können. Der Verein würde sich wünschen, dass sich die regionalen Politiker mit der Situation der freilaufenden Katzen

und einer Sterilisierung dieser, wie in Erfurt, Jena oder Leutenberg bereits praktiziert, auseinandersetzen. Es gebe viele ausgesetzte und verwahrloste Tiere im Städtedreieck. Bis heute habe sich die Situation nicht maßgeblich verbessert. „Aber der Verein und seine engagierten Mitgliedern wollen die Welt für die Tiere ein kleines bisschen verbessern“, so die Vorsitzende. In den über 20 Jahren engagierter Vereinsarbeit ist den „Tierfreunden“ dies mit Sicherheit gelungen. Manchen sind sie ein Dorn im Auge, auch Verwaltung und der Amtsschimmel machen es den Aktivisten zuweilen schwer.

„Doch in den meisten Fällen finden wir Anerkennung in unserer Arbeit“, verrät die Vereinsvorsitzende abschließend. „Und der schönste Lohn ist es für uns, wenn die Tiere ihre Dankbarkeit zeigen“, resümiert Ingeborg Heger.



Die Silhouette einer streunenden Katze, die über einen Weidenzaun klettert, zeichnet sich vor dem Morgenhimmel ab. Archivfoto: dpa

## Junge Union will Ampel für Lehramtsstudenten

Kreisvorsitzender Säuberlich sieht damit mehr Sicherheit für angehende Lehrer verbürgt

Von Jens Voigt

**Saalfeld.** Gerade dieser Tage stellt sich für viele Schüler mit dem Abi (fast) in der Tasche die Frage nach der Studienwahl. Besonders für jene, die sich für den Lehrerberuf entscheiden, werde dies unnötig erschwert, findet die Junge Union im Landkreis. Schließlich müssten neben dem Berufswunsch selbst auch die Übernahme- oder Karrierechancen eine Rolle spielen. Für angehende Lehrer stelle sich oft die Frage, welche Schulfächer in Zukunft gebraucht würden und in welchen Fächern besonderer Mangel an Pädagogen herrsche.

Um den angehenden Studenten die Wahl zu erleichtern und die spätere Übernahmeunsicherheit zu mindern, könnte

man eine Art Ampel für angehende Lehramtsstudenten einführen. Heißt: Zunächst würde der Lehrerberuf im Freistaat präzise ermittelt und dabei festgestellt, in welchen Fachbereichen Pädagogen fehlen. Angehende Lehramtsstudenten erhalten dann diese Auswertung in Form einer Ampel, die die Fächerkombinationen benennt, die am Studierenden eine besondere hohe oder niedrige Chance auf Übernahme in den Schuldienst bieten. Einem gewissen Prozentsatz der jahrgangsbesten Absolventen soll dabei eine Übernahme in den Schuldienst garantiert werden.

„Wir brauchen endlich Sicherheit für Thüringens angehende Lehrer“, kommentiert JU-Kreisvorsitzender Johannes

Säuberlich die Überlegungen. Auch die von der Regierung erklärten Einstellungsabsichten für Lehrer würden aus seiner

Sicht zu kurz greifen. Schließlich sei Bildungspolitik eine, die langfristig gedacht werden muss und nicht zur über Haushaltspre-

rieden, so der Chef der CDU-Nachwuchsorganisation von Saalfeld-Rudolstadt.

Allerdings hatte bereits im Sommer 2014 der damalige Thüringer Bildungsminister Christoph Matschie (SPD) vorgeschlagen, dass Lehramtsstudenten nicht mehr beliebige Fächer miteinander kombinieren sollen. Dafür war Matschie vor allem von der CDU kritisiert worden; er steuere in eine „Bildungsdiktatur“, hieß es.

Seit 2015 gelten die Regelungen zur beschränkten Fächerkombination in den Lehramtsstudien für Regelschule und Gymnasium trotzdem. Die jeweiligen Pflichtfächer werden laut Ministerium jeweils dem absehbareren Lehrerberuf in Thüringen angepasst.



„Lehrer, ich weiß etwas!“ Jetzt meldet sich die Junge Union zu Wort. Archivfoto: dpa

## Wünsche der Tierschützer sind vielfältig

Preisgeld wäre eine große Unterstützung

**Bad Blankenburg.** Ingeborg Heger ist seit 13 Jahren die Vorsitzende des Tierschutzvereins Bad Blankenburg.

Sie hatte schon immer eine Affinität zu Tieren. Ihre große Liebe und Fürsorge gilt dabei vorrangig den Hunden und Stubentigern. Derzeit beherbergt die Tierfreundin mit „Katalina“, eine neunjährige spanische Straßenhündin in ihrem Haus. „Wenn ein Tier in Not ist, kann ich einfach nicht schlafen. Ich setze auch heute noch alle Hebel in Bewegung und komme erst dann zur Ruhe, wenn ich Gewissheit habe, dass Hilfe naht“, verrät die ChefIn.



Ingeborg Heger. Foto: R. Burian

Von den 24 Mitgliedern des Vereins sind acht Gründungsmitglieder. Das bedeutet, seit zwei Jahrzehnten rund um die Uhr für die Vierbeiner und ihre Besitzer da zu sein. Sieben Mitglieder wurden bereits mit der Ehrenamtskarte ausgezeichnet. Die Wünsche sind groß. Der Verein ist überaltert und es werden dringend junge tierliebende Menschen zur Unterstützung gesucht. Das Preisgeld wäre eine große Hilfe, um weitere Futterstellen einzurichten und die Kosten für Kastration und Sterilisation frei lebender Katzen abzudecken. Also hoffen die Vereinsmitglieder auf eine hohe Stimmabgabe.

## Immer mehr Katzen zu versorgen

Verein rechnet mit steigenden Kosten

**Bad Blankenburg.** Der Tierschutzverein Bad Blankenburg und Umgebung ist Mitglied im Landestierschutz Thüringen Eisenach und im Deutschen Tierschutzbund Bonn. Finanzielle Mittel stehen dem Verein nur in Form von Mitgliedsbeiträgen (Jahresbeitrag: Berufstätige 30 Euro, Rentner 9,50 Euro) sowie durch Sach- und Geldspenden zur Verfügung. Anlässlich der in Kraft getretenen Katzenschutzverordnung wurde dem Verein vom Ministerium für Soziales Mittel in Höhe von 3000 Euro zur Verfügung gestellt, um die große Katzenschwemme in Thüringen einzudämmen. Die Katzen wurden eingefangen und den Tierärzten im Territorium zur Kastration und Sterilisation übergeben. Die Katzenschutzverordnung besagt weiterhin, dass alle Freigänger (auch aus dem privaten Haushalten) zu sterilisieren und zu kastrieren sind.

Acht Mitglieder haben die Ehrenamtskarte. Im Rahmen der Ehrenamtskarte des Landkreises wurde Sylvia Heinemann, die seit der Gründung im Jahr 1997 in Bad Blankenburg im Tierschutzverein aktiv ist, für ihr Engagement im Tier- und Naturschutz von Landrat Marko Wolfram (SPD) 2016 mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Die Bad Blankenburgerin koordiniert Vermissten- und Fundanzeigen, sammelt Spenden für Futter für herrenlose Tiere, versucht diese an neue Halter zu vermitteln und arbeitet bei Verstößen gegen das Tierschutzgesetz eng mit dem Veterinäramt des Landratsamtes zusammen. Im vergangenen Jahr beliefen sich die Futterkosten auf 1327 Euro und die Tierarztkosten auf zirka 2000 Euro. Es ist damit zu rechnen, dass die Kosten 2017 weiter ansteigen werden.